

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur:  
**Fritz Arnold.**  
Für die Inserate verantwortlich:  
**Walter Kraus.**  
Wohnung in Aue i. Erzgeb.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Druck und Verlag:  
**Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft**  
m. b. H.  
in Aue i. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: **Tageblatt Aue.** — Fernsprecher für unerlangt eingelaufene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 30 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 20 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.92 Mk. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungs-Katalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen. — Inserationspreis: Die halbspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

Die Reichsversicherungscommission des Reichstages hat gestern den Rest der Krankenversicherung erledigt und sich dann auf den 20. September vertagt.

Infolge der anhaltenden Fleischsteuerung beschloß der Budapest Hausfrauenverein, einen großen Fleischbankett für ganz Ungarn zu organisieren.

Das Generalkomitee der französischen Eisenbahner hat beschlossen, von einem Generalkongress auf den französischen Bahnen verzagt abzusagen.

Im Beisein des belgischen Königspaares und des Präsidenten Fallières fand gestern am französischen Nationalfeiertage die große Truppenparade auf dem Felde von Longchamps statt, die einen glänzenden Verlauf nahm.

In Schweden wurde die drahtlose Telegraphie dem allgemeinen Verkehr erschlossen.

Die in Kiew jüngst entdeckte Organisation zur Fälschung von Testamenten wächst zu einem ungeheuren russischen Skandal aus.

Wutwahnige Witterung am 16. Juli: Nordwestwind, Gewölkzunahme, kalter, Gewitterneigung.

### Nach einem Jahr.

Vom sonnig-heitern Süden her ist Fürst Bülow, der lebensfrohe Privatier von Villa Malta, zum Norden gekommen, um (wie alljährlich) zur Sommerzeit am Norddeutschen Bade-Strand des Lebens ungemischte Freude in vollen Zügen zu genießen. Bevor er indessen zum Nordseebade eilt, hält ihn Erinnerung und Pietät zu kurzer Rast in Berlin fest, und die Tage seiner Anwesenheit an der Stätte früheren Wirkens nutzt des Reiches vierter Kanzler, um dem Nachfolger im Amt Grub und Dankschlag zu bieten. Ein Zufall will's, daß diese Begegnung zwischen dem Philosophen der heitern Lebensfreude und dem düstern Prediger gottgewollter Abhängigkeiten just zu der Zeit erfolgt, da sich Bernhard Bilows Abschied von der Wilhelmstraße zum ersten Male jährt. Am 13. Julitag des Vorjahres erhielt der vierte Kanzler den Abschied, nachdem er tags zuvor in eines Journalisten Feder sein politisches Testament diktiert hatte, das (mit deutlichem Fingerzeig auf Herrn v. Heydebrand) in die zuversichtliche Hoffnung ausklang: Bei Whitppi sehen wir uns wieder! Theobald von Bethmann Hollweg tauchte auf. Und das Schicksal nahm seinen Lauf.

Als Bernhard Bilow in den Sommertagen des Vorjahres ohne Groß von der Wilhelmstraße schied, empfahl er den von ihm selbst gekürten Nachfolger im Amt des Kanzlers als den Mann seines Vertrauens, in dessen mannigfach bewährter Hand das Erbe sicher ruhen werde. Heute, nach zwölf Wunden, wird der Mund des friedlichen Willgers vom Süden dem Erben im Kanzleramt das Zeugnis reiflichen Vertrauens nicht mehr auszusprechen vermögen, denn überm Jahr hat der Mann sich gewandelt, dessen Rechte heute, am Freitag, die Feierabendhand des einstigen Meisters mit leisem Zittern drücken wird: Theobald von Bethmann Hollweg, einst eine der Säulen Bülowscher Blockpolitik, ist zum Feind früherer Ideale geworden, und was sein Philosophenmund einstmalig pries, verweist er heute. Eine Wandlung zum Verhängnis! wird des fünften Kanzlers Mund dem teilnehmend Fragenden antworten dürfen, wenn er das Bedürfnis spürt, dem vom Schicksal freundlicher geleiteten Vorgänger sein kammerschweres Herz zu offenbaren.

Wandlung, wohin das Auge blickt: Als Bernhard Bilow noch am Steueruder stand und mit freundlichem Lächeln Sturm und Wellen beschwor, empfand man im Reich zwar auch nicht die Zuversicht unerschütterlicher Sicherheit, schloß das Herz sich nicht frei von Sorge und Misstrauen, aber man durfte am Bild des Mannes, der leicht tänzelnd den Schwierigkeiten des Alltags begegnete, doch ästhetischen Gesichts finden und der Klugheit seines Kopfes und der Arbeit seines Hirns verdiente Anerkennung. Im Land brandete auch damals der Gegenläufer, ward das politische Leben durch

den Richtungen doch das klare Ziel staatsmännischer Taktik, das Fürst Bülow auch in den Tagen harter Bedrängnis nicht aus dem Auge verlor. Noch am Vorabend seines Abschieds von der Wilhelmstraße erklärte er bestimmt und ohne bangliches Zögern:

Ich habe mich zum Rücktritt entschlossen, weil durch die Faltung der konservativen Partei eine politische Konstellation herbeigeführt worden ist, die unter Trennung von den Liberalen Parteien und sogar von den Walfenbrüdern des alten Bismarckschen Kreises die Konservativen zu einem neuen Bündnis mit dem Zentrum und mit der Polen geführt hat und durch das Zentrum wieder zur ausstehenden Partei gemacht hat. Die Folgen dieser Faltung der Konservativen und die hierdurch herbeigeführte Konstellation haben mein Verbleiben im Amt unmöglich gemacht.

Daß der von ihm selbst empfohlene Nachfolger im Amt zum Vollstrecker dieses Verhängnisses werden könne, hat Fürst Bülow vorm Jahr um diese Zeit sicher nicht geahnt. Heute schaut er's mit sorgendem Blick. Das Regiment, das unterm fünften Kanzler düstere Triumphe gefeiert hat, ist am Ende seiner Kraft. Der Kanzler möge heute beim Rendezvous den lebens- und erfahrungskühnere Vorfahren im Kanzleramt befragen, ob das, was in zwölf Wunden im deutschen Land geschah, nicht ausreicht, um den leitenden Staatsmann der Stunde schwarzester Reaktion zu jäheln, denselben Staatsmann, der nach einem Jahr endlich das Bedürfnis spürt, die Führer der großen bürgerlichen Parteien zu sich zu berufen, um mit ihnen zu beraten, was noch zu tun übrig bleibt. Der Mann von Villa Malta wird jäheln, wenn er's hört: Wer einmal von den Fesseln des schwarz-blauen Woods umstrickt ward, kommt nicht mehr frei, es sei denn, daß er (wie Bernhard Bülow) den Staub von den Schuhen schüttelt und in ein besseres Land einzieht, wo ihn der Stachel Henckens nicht schrecken kann. Und ans wehmütige Lebenswohl, das das Kanzlerrendezvous beschließt, wird sich in Bülows Gedanken sicher die still-drange Frage knüpfen: Wie lange noch, mein Theobald, wirst Du trauern müssen...?

### Politische Tageschau.

Aue, 15. Juli.

**Der Kaiser auf der Nordlandreise.** Während die Hohenzollern im Hafen von Bergen lag, waren dort mehrere Dampfer mit englischen Touristen ebenfalls vor Anker gegangen, darunter der große Dampfer Moon. Mittwochabend spielte die Musikkapelle der Hohenzollern einen beinahe englischen Marsch, kurz bevor der Moon auslief. Als bald antwortete die Kapelle mit der Wacht am Rhein, und die zahlreichen Engländer an Bord des Dampfers brachten dem Kaiser, der am Fallreep der Hohenzollern sichtbar war, lebhafte Huldigungen dar. Als dann Moon sich in Bewegung setzte, wurde von seinen Passagieren die Wacht am Rhein gesungen.

**Sächsischer Orden für Bernburg und Hedr. v. Schoen.** König Friedrich August hat den früheren Staatssekretären Bernburg und Freiherrn v. Schoen anlässlich ihres Ausscheidens aus ihren Ämtern das Großkreuz des Albrechtsordens mit dem Goldenen Stern verliehen.

**Der neue Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Desfer** ist nur ungerne Minister geworden. Bei der Einweihung des Kreiswasserwerks Trömmühle erklärte Herr v. Schorlemer: Ich bin nicht frohen Herzens, sondern meine Pflicht dem Rufe gefolgt, den löcherigen Hafen von Aebenz mit dem Sturm bewachten Meere von Berlin zu vertauschen. Was mir den Abschied erschwert, ist der Gedanke, so viele Freunde zurückzulassen, mit denen ich zusammen zu arbeiten gewohnt bin, und hinauszuweichen, um eine Arbeit zu übernehmen auf einem Felde, das mir nur zum Teil bekannt ist. Aber was mich ermutigt, ist die Anerkennung, die mir hier und auch anderwärts zuteil geworden ist, und so hoffe ich, daß ich meiner neuen Aufgabe mit der Landwirtschaft und mit Ihnen Rechnung tragen kann.

**Die Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen soll jetzt endlich bevorstehen.** Die Nat.-Ztg. will wenigstens wissen, daß dem preußischen Landtage schon in seiner nächsten Tagung der Entwurf über die Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen vorgelegt werden solle. Die Vorarbeiten für das neue Gesetz seien schon im Sommer des Vorjahres abgeschlossen gewesen. Heute ist Preußen neben Bayern und dem jeden Reuen erholden Mecklenburg wohl das einzige deutsche Land, das bisher keine Feuerbestattung duldet.

**Keine Hülsenfrüchtlisse auf Medaillen und Marken.** Nach einer neuerdings erlassenen Verordnung der Reichsregierung dürfen Medaillen und Marken (Kellern, Rabatt, Spiel- und sonstige Wertmarken) nicht das Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten in der auf den Reichsmünzen befindlichen Gestalt-

tung oder mit einer auf dem Rande befindlichen Schrift versehen sein. Auch dürfen sie nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reich geltenden Münzgattung oder die Angabe eines Geldwertes enthalten. Ferner dürfen sie nicht mit einem Durchmesser von mehr als 20 bis einschließlich 22 Millimeter hergestellt werden. Dies gilt auch für Medaillen, aus unedlen Metallen, die zu geringen Preisen für den Massenabsatz angefertigt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

**Die badiischen Sozialdemokraten für das Budget.** Bei der gestrigen Abstimmung der zweiten badiischen Kammer über das Finanzgesetz haben die Sozialdemokraten für das Budget gestimmt. Der Abgeordnete Dr. Franz gab vor der Abstimmung folgende Erklärung ab: Es läge nahe, durch Ablehnung des Finanzgesetzes dagegen zu protestieren, daß die völlige politische Gleichberechtigung der sozialdemokratischen Staatsbürger noch immer nicht durchgeführt ist. Mit Rücksicht auf die besonderen politischen Verhältnisse verzichtete meine Freunde jedoch auf eine solche Demonstration und werden für das Finanzgesetz stimmen. Die Erklärung wurde mit lebhaften Bravo aufgenommen und das Finanzgesetz gelangte dann einstimmig zur Annahme.

**Die Kämpfe bei Macao.** Das Reutersche Bureau meldet aus Hongkong zu den Kämpfen bei Macao: Das Feuer des von Macao entsandten Kanonenbootes hat die Chinesen aus dem Fort Kolowan vertrieben. Das Kanonenboot brachte zwei Tschunken mit flüchtenden Chinesen zum Sinken; alle Chinesen extrankten. Auf der See von Macao wohnten sieben chinesische Kanonenboote den Kämpfen bei. Die chinesische Regierung postierte auf der Insel Wung-tum bei Kolowan 1200 Soldaten, welche die Entwicklung der Dinge abwarten.

**Zur Affäre Ungern-Sternburg.** Die Verhaftung des Barons Ungern-Sternburg ist, wie sich jetzt herausstellt, auf die Denunziation eines in Petersburg Journalistenkreisen sehr bekannten und sich eines recht lässigen Rufes erfreuenden Dr. P. erfolgt. Zwischen Dr. P. u. Ungern-Sternburg herrschte eine gewisse Rivalität in ihren Beziehungen zu der Petersburger Vertretung einer fremden Macht.

**Unruhen in Holländisch-Indien.** Nach einer offiziellen Depesche aus Holländisch-Indien ist im Bezirk Moro des Distriktes Tapanocli auf Sumatra eine Patrouille angegriffen worden. Ein europäischer Soldat wurde getötet, wahrscheinlich sind auch acht eingeborene Soldaten gefallen.

**China und der russisch-japanische Vertrag.** Der russisch-japanische Vertrag hat eine tiefgehende Wirkung auf die chinesische Regierung und die Chinesen ausgelöst. Die im Vorhergegangenen stehenden chinesischen Persönlichkeiten erklärten den Vertrag für einen außerordentlich feindlichen Akt, dessen geheimere Zweck nur die Aufstellung der Wandschurci sei. Wie Sun aus Tokio meldet, nimmt die Erregung der japanischen Presse und Öffentlichkeit gegen den russisch-japanischen Vertrag erstere Formen an. In Yokohama und Ostai haben vor den russischen Klubs größere Ausschreitungen der fanatisierten Menge stattgefunden, die von der Polizei zerstreut werden mußte. Die Presse heßt scharf gegen das Ministerium und charakterisiert den Vertrag als schimpfliche Auslieferung der natürlichen japanischen Einflugszone (Wandschurci) an Rußland.

**Die Vorgänge in Barcelona.** Die Mittwochliche der Kammer war den Ereignissen von Barcelona gewidmet. O'Farrio, der Zivilgouverneur von Barcelona, sagte zurzeit der Unruhen die Radikalen, Republikaner, Sozialisten und Karlisten an, wissenschaftliche oder unwissenschaftliche Urheber der Unruhen zu sein. Das Volk habe an den Vorgängen, deren Anführer verbrecherische Menschen gewesen seien, keinen Anteil gehabt. Er sei überzeugt, wenn die Zivilbehörden ihre Amtsgewalt behalten hätten, wäre es ihnen gelungen, die Ordnung aufrechtzuhalten und die blutige Woche zu vermeiden.

### Aus dem Königreich Sachsen.

Vorbereitungsmahregeln in Sachsen gegen die Cholera.

Das sächsische Ministerium des Innern erläßt in der neuesten Ausgabe des Rgl. Sächsischen Staatsanzeigers folgende Bekanntmachung: Die Cholera hat in den letzten Wochen in Rußland so weite Gebiete erfaßt, daß dem russischen Auswandererverkehr wieder erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. Das Ministerium des Innern hält es für geboten, nach § 13 des Seuchengesetzes vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 306) Ziffer 1 unter I der Ausführungsbestimmungen hierzu vom 21. Februar 1904 (Reichsgesetzblatt Seite 67) und § 8 der Anweisung zur Bekämpfung der Cholera folgendes zu verordnen: Jede in einer Gemeinde- oder Gutsbezirk reisende Person, die unmittelbar oder in unterbrochener Fahrt aus Rußland



kommen und nicht nachweisen kann, daß sie mehr als fünf Tage vor ihrem Eintreffen in Rußland verfahren hat, ist binnen zwölf Stunden nach ihrer Ankunft der Ortspolizeibehörde oder, wenn der Ortsvorsteher meldepflichtig ist, der Amtshauptmannschaft mündlich oder schriftlich zu melden. Die Anmeldung liegt dem Zureisenden oder seinem gesetzlichen Vertreter, außerdem aber auch den Inhabern oder Verwaltern von Gastwirtschaften, Pensionen oder dergleichen, den Haushaltungsvorständen und Arbeitgebern ob, wo von dem Zureisenden Wohnung oder Arbeit genommen wird. Jede zu meldende Person ist bis zum Ablauf von fünf Tagen seit ihrem Austritt aus Rußland, soweit dieser Zeitpunkt nachweisbar ist, sonst seit ihrer Ankunft in dem betreffenden städtischen Gemeinde- oder Gutsbezirk der ärztlichen Beobachtung zu unterwerfen. Zwischenhandlungen gegen vorstehende Verordnung oder die über die ärztliche Beobachtung etwa zu treffenden polizeilichen Anordnungen werden nach §§ 45 Ziffer 4 und 46 Ziffer 2 des Seuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

**Kautemanz, 14. Juli.** Radiumhaltige Wässer. Durch Herrn Klausardenwerk-Baumeister Friedrich aus Ober-Schem a, dem vom Finanzministerium die Genehmigung zu radioaktiven Untersuchungen erteilt worden ist, sind hier am 10. Juli radioaktive Wässer aufgefunden worden.

**Chemnitz, 14. Juli.** Gerüststurz. Im Stadtteil Alchemnitz brach das vor dem Neubau einer Niederlage errichtete, etwa 11 Meter lange und 8 1/2 Meter hohe Stangengerüst infolge Springens eines Balkens an einer Stelle zusammen. Dabei stürzten zwei Maurer mit herab. Glücklicherweise erlitten sie bei dem Unfall nur geringfügige Verletzungen.

**Oberweißbach, 14. Juli.** Eine Blutvergiftung durch Kartoffelkeime hat sich die Ehefrau des Sattlermeisters Gustav Engler zugezogen. Die Frau war mit Abfeimen von Kartoffeln beschäftigt und hatte vielleicht eine geringfügige Wunde an der Hand nicht beachtet. Nach kurzer Zeit war der Unterarm bedenklich angeschwollen, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Wittstock, 14. Juli.** Durch einen Blitzschlag von langen Leiden erlöst. Gestern zog über unsere Gegend unter heftigen elektrischen Entladungen und Schloßfall ein Gewitter, bei dem in Grumbach ein Blitzstrahl den Kirchthurm, ein anderer ein Haus getroffen hat, ohne glücklicherweise zu zünden. Dagegen wurde eine vom Schicksal arg heimgegriffene 28 Jahre alte Dame vom Blitz getödtet. Nachdem der Kermis bereits vor 10 Jahren infolge eines Falles beim Tanzvergnügen ein Bein abgeklübt und durch ein künstliches ersetzt worden war, sollte dem armen Weibchen in den nächsten Tagen auch das andere Bein noch abgenommen werden. Der Blitzstrahl hat demnach in diesem Fall einem bejammernswerten Dasein nur ein erwünschtes schnelles Ende bereitet. In demselben Orte wurden zwei beim Wiederaufbau eines früher infolge Blitzschlages abgebrannten Hauses beschäftigte Maurer leicht gestreift und durch den Luftdruck zur Seite geschleudert. In Sayung wurde ein Haus durch einen solchen Blitzstrahl derart demoliert, daß es geräumt werden mußte. Die Schloßen haben teilweise argen Schaden an den Türen angetragen.

**Neustadt i. S., 14. Juli.** Eine dunkle Affäre. Der Mitinhaber der Firma Weigel & Schöne, der Kaufmann Robert Schöne, ist flüchtig geworden. Er erhob auf einer Sebnitzer Bank 1000 Mark und suchte mit dieser Summe und einigen hundert Mark das Weite. Der Bruder des Flüchtigen, Max Schöne, wurde in Haft genommen. Die Angelegenheit erhält, wie die Dresden. N. N. melden, infolgedessen ein sensationelles Gerücht, als man vor einigen Tagen in der Filiale der Firma in Langburkersdorf eine gut angelegte Explosionsvorrichtung entdeckte, die das ganze Gebäude zerstört und auch die Nachbarhäuser in Gefahr gebracht hätte, wenn sie nicht rechtzeitig vor der Entzündung der Sprengstoffe aufgefunden worden wäre. Die Flucht des Schöne dürfte damit in Zusammenhang stehen.

**Erzgebirge bei Freiberg, 14. Juli.** Schon wieder eine Blizvergiftung. Nach dem Genuß sogenannter Blühlinge ist am Dienstagabend die sechs-köpfige Familie des Schuhmachers Krellner unter sehr bedenklichen Erscheinungen von Blizvergiftung erkrankt. Zuerst stellten sich bei der Frau und den vier Kindern heftige Krampfanfälle und Delirien ein und im Laufe der Nacht erkrankte auch noch der Mann unter gleichen Anzeichen. Alle sechs Personen befanden sich nach ärztlichem Ausspruch in höchster Lebensgefahr. Im Laufe des Mittwochs trat eine geringe Besserung ein, so daß man nun hofft, die Erkrankten am Leben erhalten zu können.

**Rositz, 14. Juli.** In der Ruibe ertränkt hat sich der 18jährige Johannes Schaefer von hier. Der junge Mann hatte im Auftrag seines Bruders in Niederschönbusch 400 Mark einliefert, die ihm auf noch unaufgeklärte Weise abhandelt gekommen sind. Man fand den leeren Geldbeutel und das Fahrrad an der Ruibe.

**Königsfeld bei Rochlitz, 14. Juli.** Durch Blizschlag getödtet. Gestern nachmittag wurde hier der Wirtschaftsbefizier Römer, in den sechziger Jahren stehend, durch einen Blizschlag getödtet. Er hatte vor dem heraufziehenden Gewitter Schutz unter der Streilinde gesucht. Man fand ihn erst nach einigen Stunden zusammengesunken an dem Baume angelehnt vor.

**Leipzig, 14. Juli.** Um 850 Mark bestohlen. Heute mittag hat ein 15jähriger Laufbursche, der in einer Stahlfabrik in Plagwitz in Stellung ist, auf dem Postamt 850 M. abgehoben. Er ist dann von einem Unbekannten in der Petersstraße in einen Keller gelockt worden, wo er angeblich beim Transport einer Kiste behilflich sein sollte. Der Laufbursche hatte die Mappe mit dem Geld in dem Keller auf eine Kiste gelegt. Von dort hatte der Unbekannte das Geld, bestehend aus acht Hundertmarktscheinen und einem Fünzigmarktschein, gestohlen und die leere Mappe zurückgelassen. Der Täter soll ungefähr 30 Jahre alt sein.

**Dresden, 14. Juli.** Beamtenversetzung. Dem Vernehmen nach stehen unter der jüngeren Beamtenchaft des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten Ende dieses Jahres einige Veränderungen bevor. Die Legationssekretäre Graf Witzthum von Eckardt und Sahrer von Sahr werden in dem Dienst der inneren Verwaltung eintreten. Den Posten eines Legationssekretärs bei der Gesandtschaft in Berlin wird Legationssekretär Freiherr von Biederstein erhalten. Der zurzeit im Bundeskonsistorium beschäftigte Regierungsrat Professor von Schönbach soll in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten berufen werden.

### Von Stadt u. Land.

**Gedenktage am 15. Juli:** 1099 Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer. 1455 Ruz von Kaufungen in Freiberg hingerichtet. 1831 Reinhold Wegas, Bildhauer, \* Berlin. 1862 Ludwig Fulda, Dichter, \* Frankfurt a. M.

### Wetterbericht vom 15. Juli. — 7 Uhr morgens.

Stations-Name	Barometer-Stand	Temperatur nach Celsius	Feuchtigkeit	Max. Min.	Windrichtung
Wetterhäuschen König Albert-Platz	720	+ 15	71	+ 20° C + 10° C	NW.

**W., am 15. Juli**  
Nachdruck unserer Artikelchen, die durch ein Versehen in der Druckerei verwechselt worden sind, ist durch im Folgenden mit unserer Genehmigung gestattet.

**Die Gerichtsferien am Amtsgericht zu Aue** beginnen heute, wie überhaupt im ganzen Deutschen Reich und endigen am 15. September. Während der Ferien werden, worauf hiermit wiederholt aufmerksam gemacht sei, nur in Ferienfällen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfällen sind: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Pfand- und Pfandpfandsachen, 4. Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem Mieter oder Untermieter von Wohnräumen oder anderen Räumen, oder zwischen dem Mieter und dem Untermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benützung oder Räumung, sowie wegen Zurückbehaltung der an dem Mieter oder dem Untermieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Bediente, zwischen Arbeitgeber und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, sowie die im § 4, Absatz 1 bis 4 des Gewerbevertragsgesetzes, und im § 5, Absatz 1 bis 4 des Gesetzes betr. Kaufmannsgericht am 6. Juli 1904 bezeichneten Streitigkeiten, 6. Ansprüche aus dem außerrechtlichen Verhältniß, 7. Wechselsachen, 8. Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

**Die großen Sommerferien an den Auer Schulen** haben ihren Anfang genommen. Reichlich vier Wochen hindurch, bis zum 15. August, ruht nun die Lehr- und Lernthätigkeit, und Lehrer sowohl als Schüler sammeln auf Reisen, in Bädern oder in den heimischen Hürten frische Kraft und neue Lust zu weiterem Schaffen. Möge Jungdeutschland die künftigen Tage lüthen Nichtstuns frisch-fröhlich von ganzem Herzen auskosten und möge auch der Wettergott ein Einsehen haben und uns endlich beständige, freundliche Witterung beschicken. Der trüben Tage haben wir nun genug gehabt. Unser Herz durchzieht längst ein Sehnen nach heiterem Sonnenschein.

**Revisoren.** Auf Anordnung der Verwaltungsbehörde wird demnächst der Gesundheitsrat eine genaue Revision der hiesigen A. B. A. T., Jauchen- und Düngegruben sowie Schleusen und Wasserläufe vornehmen und die unverzügliche Beseitigung der zahlreichen bestehenden Mängel in gesundheitspolizeilicher Hinsicht mit allem Nachdruck beantragen.

**Verpflichtung.** Auf dem hiesigen Gemeindeamt ist Mittwoch vormittag durch Amtshauptmann Demmering der Fleischermeister Emil Leichter in Gegenwart des Gemeindevorstandes als erster Gemeindevorsteher verpflichtet worden.

**# Blizschlag.** Im Ortsteil Reuleh n schlug am Donnerstagnachmittag während eines ziemlich heftigen Gewitters der Bliz in das Besitztum des Gutsbesizers Hein z und zündete. Nach kurzer Zeit fanden Scheune und Stallgebäude in Flammen. Sie wurden vollständig eingestürzt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Der entstandene Schaden ist erheblich. Drei Kühe wurden erschlagen.

### Beste Telegramme und Fernsprechmeldungen.

**Zu dem Bombenattentat bei Lichtenzade.**  
**Berlin, 15. Juli.** Das Treiben der Expreßbande, die jüngst das Attentat auf den Großgrundbesitzer Kraus in Lichtenzade verübte, wird immer verwegener. Nachdem die Familie Kraus am gestrigen nachmittag eine Postkarte unflätigen Inhalts erhalten hatte, erhielt sie abends in der 8. Stunde einen Brief folgenden Inhalts: Hochgeehrter Herr Kraus! Nachdem Sie doch die Gemeinheit gemacht haben und der Polizei Mitteilung gemacht haben, haben wir Ihnen blutige Rache geschworen. Drei oder vier Stunden, nachdem Sie diesen Brief bekommen, liegt ihr ganzes Haus, sowie Ihre Familie in die Luft. So ist alles gut vorbereitet und kann jetzt losgehen, Hochachtungsvoll — es folgen einige unleserliche Buchstaben. Adressierung und Schrift des Briefes ähneln dem diesen Brief vorausgegangenen Expreßschreiben und weisen aus, daß der Absender schon einmal solche Drohungen bekanntgemacht hat. Infolge des Briefes wurden für die Nacht von der Polizei die umfangreichsten Schutzmaßnahmen getroffen. Der Brief war gestern nachmittag in Berlin auf dem Postamt 21 aufgefunden worden. Die bisher in der Angelegenheit vorgenommenen Ermittlungen konnten nicht aufrechterhalten werden. — Ferner ist der Polizeibehörde ein anonymes Schreiben zugegangen. Der Schreiber desselben teilt mit, daß er der Attentäter des Lichtenzader Bombenattentates sei. Er fordert von dem Polizeipräsidenten einen Betrag von 1000 Mark, die am Standbild der Verolina niedergelegt werden sollen. Sollte die Behörde dem Ersuchen nicht nachkommen, so droht der Schreiber des Briefes, das Präsidium in die Luft zu sprengen. (Siehe Neues aus aller Welt.)

**Antiquitätenhändler.**  
**Münster, 15. Juli.** Der Kunst- und Antiquitätenhändler Max Heymann wurde hier verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Heymann hat zahlreiche, umfangreiche Fälschungen namentlich gotischer und romanischer Holzskulpturen bezogen.

**De Kerrek und die Borromäus-Engelika.**  
**Wien, 15. Juli.** Das Ministerium des Inneren erklärt, daß man weder vor der Publikation der Borromäus-Engelika an den Baitlan herangeht, noch nach erfolgter Publikation Anlaß genommen habe, zu diesem Schriftstück Stellung zu nehmen.

Die Einrichtungsbedingungen der Baitlan seien im Offiziellen Romano durch zwei offizielle Noten des Baitlans beantwortet worden. Es sei ausdrücklich erklärt worden, daß durch die Veröffentlichung der Engelika eine Beeinträchtigung irgend einer anderen Konfession nicht beabsichtigt gewesen sei. Diese Deutung der Engelika habe allgemeine Geltung für alle Länder.

**Einwurf eines Neubaus.**  
**Wien, 15. Juli.** In der Jansenstraße stürzte gestern abend ein im Bau befindliches Haus nach innen zusammen. Eine Frau und acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Die Frau wurde getödtet und die Arbeiter sämtlich schwer verletzt.

**Allgemeiner Streik in der österreichischen Metallindustrie.**  
**Budapest, 15. Juli.** In der Angelegenheit der angebrochten Ausperrung von 2500 Eisen- und Metallarbeitern hat der Verband der Arbeiter beschlossen, daß einzelne Fabriken ihre sämtlichen Arbeiter auszusperren haben, wenn in den Fabriken und Werkstätten, die unter Streik oder Boykott stehen, bis zum 20. Juli nicht der regelmäßige Betrieb wieder aufgenommen wird. Falls trotzdem der regelmäßige Betrieb bis zum 30. nicht möglich ist, erfolgt die Ausperrung in allen Betrieben des Metall- und Eisenindustrie-Verbandes.

**Wih Etkins.**  
**Paris, 15. Juli.** Nach einer Newyorker Depesche des Herald bringen die dortigen geistigen Abenteurer die Nachricht, daß Wih Etkins, die ehemalige Braut des Herzogs der Abruzzern, sich mit dem amerikanischen Leutnant Hill aus Springfield verlobt habe.

**Zur geplanten Verstärkung der deutschen Armee.**  
**Paris, 15. Juli.** General Dismann sandte dem Echo de Paris einen Artikel über die geplante Verstärkung der deutschen Armee. Er sagt, wenn das Prinzip der allgemeinen Heerepflicht erst im weitesten Umfang durchgeführt ist, würde die deutsche Armee 800 000 Soldaten umfassen. Im übrigen gibt sich der General mit Rücksicht auf das allgemeine Budget mit einer Erhöhung der Armee um 42 000 Mann zufrieden. General Dismann sieht für das nächste Quinquennat eine vollständige Reorganisation des Trains voraus. Die Trainbataillone, deren jedes Korps gegenwärtig eins besitzt, und die aus je drei Kompanien zusammengesetzt sind, müssen verdoppelt werden. Außerdem werde ein Trainbataillon mit Automobilen ausgerüstet werden. Auch die Zahl der Feldküchen müsse verdoppelt werden.

**Die Kongowerte.**  
**Brüssel, 15. Juli.** An der gestrigen Börse verlautete, daß die Anerkennung der Angliederung des Kongostaates an Belgien durch England bevorsteht. Infolgedessen erfuhren die Kongowerte eine allgemeine Befestigung.

**Die Trennung gegen das englische Marinebudget.**  
**London, 15. Juli.** Bei der gestrigen Beratung des Finanzbudgets im englischen Unterhause beantragte der Ire Dillon die Trennung von über zwei Millionen Pfund. Ferner wandte er sich gegen den Neubau von vier Dreadnoughts und bemerkte, Englands Flottenpolitik läme einer Provokation an alle Mächte gleich, in Sonderheit an Deutschland. Hierauf erwiderte Premierminister Asquith: Wenn unser Vorgehen mit dem Gedanken der Feindseligkeit für Deutschland gebracht wird, so erkläre ich, daß nichts weiter von der Wahrheit entfernt ist als dies. Unsere Beziehungen zu Deutschland tragen gegenwärtig einen herzlichen Charakter. Wir beobachten mit wachsender Freude die von Jahr zu Jahr zunehmende Intimität unserer Beziehungen. Deutschland hat seine eigene Politik zu befolgen. Wir haben bei unserem Schiffsbauprogramm das gesamte Ausland zu beachten und alle möglichen Punkte in Erwägung zu ziehen!

**Dementi.**  
**Madrid, 15. Juli.** Entgegen anderweitig verbreiteter Nachrichten wird von gut unterrichteter Seite gemeldet, daß in Catalonien vollständige Ruhe herrsche.

**Konstat.**  
**Newyork, 15. Juli.** Ein Student der Columbia-Universität hatte einen Zweibecker neuen Systems erfunden, und den Konstatiker Hamilt gegeben, den Apparat zu untersuchen. Dieser unternahm gestern einen Ausflug. Nachdem er nur wenige Meter zurückgelegt hatte, stürzte der Apparat zu Boden, wobei Hamilt leicht verletzt wurde.

### Nach Schluß der Redaktion eingegangene Telegramme.

**Berlin, 15. Juli.** Der Vorwärts veröffentlicht heute eine Erklärung gegen die sozialdemokratische Fraktion des badischen Landtags, die beim Finanzgesetz für das Budget gestimmt hat (Siehe pol. Tsch.) und fast dabei u. a.: Es ist dies eine auffallende und bedenkliche Tatsache, daß die sozialdemokratische Fraktion eines Landtags die Beschlüsse der sozialdemokratischen Parteitagung für sich als nicht bindend angesehen hat. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Partei zu verzeichnen, daß eine so offene Mißachtung von Parteibeschlüssen vorkommt. Als vor zwei Jahren die süddeutschen Abgeordneten für das Budget stimmten, da wählten sie ihre Abstimmung wenigstens formell durch eine Interpellation mit den Beschlüssen der Parteitagung in Einklang zu bringen. Die Parteitagung sind keine Demonstrationen, die man heute begehrt und morgen verwirft. Im Interesse der Einheit der Partei und der Agitation muß sich die Minorität der Majorität fügen.

**Paris, 15. Juli.** New York Herald meldet aus Newyork: Der Wald im Staate Montana heht seit mehreren Tagen in Flammen. Das Feuer ist an dreizehn Stellen angelegt worden, eine Stadt ist vollkommen vom Feuer eingeschlossen, so daß es noch nicht möglich war, ihr Hilfe zu bringen. Man vermutet ein Verbrechen durch Indianer.

**London, 15. Juli.** Bei den Flottenmanövern in der Bucht von Banlyz stieß das Kriegsschiff Bellona mit dem Segelschiff Post-Tore zusammen. Das Segelschiff wurde stark beschädigt in den Hafen von Queenstown einwärts. Kriegsschiff wurde nur wenig beschädigt.



# KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E.

## Abteilung Lebensmittel

Zitronen . . . . .	Dtz. 35 Pfg., St. 4 Pfg.
Tomaten, halbreif . . . . .	Pf. 30 Pfg.
Frische Pflaumen . . . . .	Pf. 30 Pfg.
Frische Birnen . . . . .	Pf. 22 Pfg.
Frische Stachelbeeren . . . . .	Pf. 22 Pfg.
Frische Johannisbeeren . . . . .	Pf. 24 Pfg.
Frische grüne Bohnen . . . . .	Pf. 23 Pfg.
Frischer Salat . . . . .	5 Köpfe 15 Pfg.
Prima Sauerkraut . . . . .	3 Pf. 10 Pfg.
Allerfeinste neue Vollberinge . . . . .	3 St. 20 Pfg.
Neue saure Gurken . . . . .	St. 6 Pfg.
Neue Zwiebeln . . . . .	Pf. 7 Pfg.
Bratheringe 8 Ltr.-Dose . . . . .	M. 1.75

Ein Korb, enthaltend:

5 Pfund neue Kartoffeln . . . . .	} zus. <b>68</b> Pfg.
2 Köpfe Kohlrabi . . . . .	
1 grosse Schlangengurke . . . . .	
1 Bund Möhren . . . . .	
3 Schiauchzwiebeln . . . . .	

### Kirchennachrichten.

St. Nikolai, Aue.

8. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Röm. 8, 12-17, Pastor Heise. Nachm. 1/2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden des 2. Bezirks. Pastor Heise. Thema: Wie stellt sich das Heiligtum bei der ersten Berührung mit dem Evangelium? Abends 1/2 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Mittwoch, den 20. Juli: Abends 1/2 Uhr Bibelstunde über Röm. 8, 17 ff. Pfarrer Tempel. — Donnerstag, den 21. Juli: Abends 1/2 Uhr Männerverein. Abends 1/2 Uhr Christlicher Verein junger Männer.

Ritterstein-Zelle.

8. Sonntag nach Trinitatis: früh 1/2 Uhr Beicht. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 8, 12-17. Nachm. 2 Uhr Bet- und Taufgottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft Aue.

Sonntag nachm. 2 Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsversammlung. — Dienstag abend 1/2 Uhr Blaukreuzversammlung. — Donnerstag abend 1/2 Uhr Jugendbundesstunde für Jungfrauen. — Freitag abend 1/2 Uhr Jugendbundesstunde für junge Männer.

Methodisten-Kapelle Aue.

Sonntag, den 17. Juli: Vormittag 9 Uhr Predigt. Prediger Heuser-Hamburg. Abends 7 Uhr Predigt. Prediger Stemmer. — Freitag, den 22. Juli: Abends 1/2 Uhr Blaukreuz-Versammlung.

Katholischer Gottesdienst.

Am Sonntag vorm. 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt in der Turnhalle beim Schützenhaus. Wochentags 11. Messe früh 7 Uhr in der Kapelle Goethestr. 3 II. Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 1/2 Uhr Generalfestversammlung des Kathol. Männervereins Schwarzberg im „Selsenkeller“.

Zchorlau. Sonntag, den 17. Juli: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst und feier des heiligen Abendmahls. Kirchenmusik: Gem. Chor von Breitenbach; Dater, hüt mein Viehchen. Einweisung der neuen Gemeindeglieder. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 1/2 Uhr Bibel- und Gemeinschaftsstunde im Pfarrsaal. — Mittwoch, den 20. Juli: Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 1/2 Uhr Ev.-luth. Jungfrauenverein im Pfarrsaal.

Dreuwitz. Sonntag, den 17. Juli: Vormittag 9 Uhr Segensgottesdienst wegen ausdritter (in Kaiser) Amtierung des Pfarrers. Nachm. 1 Uhr Katechismusunterredung für die im Jahre 1908, 1909 und 1910 konfirmandierten Jungfrauen. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit den Kleinen. — Wegen des Waidfestes im Spiegelwald fällt die Bibelstunde aus. — Am Dienstag abend 1/2 Uhr Männerverein. — Am Mittwoch abend 1/2 Uhr Jungfrauenverein. — Am Freitag abend 1/2 Uhr Blaukreuzverein.

**Mineralwässer**  
in frischester Fällung, sowie sämtliche **Brunnen- und Badesalze** empfehlen  
**Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt 5.**

# KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E.

## Abt. Herren- u. Knabenkonfektion

Knaben - Waschblusen	Größe 1, 2, 3, 4, 5, 6	50, 75, 100 Pf.
Knaben - Waschanzüge	Größe 1, 2, 3, 4, 5, 6	2 <sup>95</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>45</sup> M.
Knaben - Stoff-Anzüge	Größe 1, 2, 3, 4, 5, 6	4 <sup>50</sup> 3 <sup>95</sup> 3 <sup>25</sup> M.
Knaben-Kammgarnanzüge, blau u. braun, durchweg gefüllt, Gr. 1-6		6 <sup>00</sup> 4 <sup>95</sup> M.
Jacketanzüge, Größe 7-12	8 <sup>00</sup> 7 <sup>00</sup> 6 <sup>00</sup>	versch. Muster u. Stoffarten M.
Herren-Sommer-Joppen, waschecht dunkelgrau u. kariert, jede Größe		2 <sup>85</sup> 2 <sup>25</sup> M.
Herren-Sport-Joppen aus Sommerzwirne waschecht, verschied. Muster, jede Größe		4 <sup>50</sup> M.
Lüster-Jackets, Alpaca, schwarz und farbig, jede Größe		5 <sup>50</sup> 4 <sup>25</sup> M.
Loden-Sportjoppen, grau u. grün		5 <sup>75</sup> 4 <sup>50</sup> M.
Loden-Sporthosen, grau u. grün		3 <sup>95</sup> 2 <sup>85</sup> M.
Herren-Stoffhosen, verschiedene Muster und Stoffarten		3 <sup>95</sup> 2 <sup>85</sup> M.
Herren-Stoffhosen, prima Forster Stoff, moderne Muster		4 <sup>50</sup> Mk.
Herren-Kammgarn-Hosen, schwarz und gestreift		6 <sup>25</sup> Mk.

**Bitte beachten Sie  
meine Annonce in der  
Sonnabend - Ausgabe.**



Warenhaus  
**Max Rosenthal**  
Nur Weiffner-Str. Aue Nur Weiffner-Str.

### Hautjucken

Es ist nicht die Hitze über der Haut, sondern die Hautjucken, welche die Ursache sind. Die Hautjucken sind durch die unzureichende Reinigung der Haut verursacht. Die Hautjucken sind durch die unzureichende Reinigung der Haut verursacht.

### Eine Wohnung,

bestehend aus Küche, Stuben und Kammer, vom 1. Oktober 1910 ab zu vermieten. Zu erfahren in der Tageblatt-Expedition.

### Guten Mittagstisch

von 65 Pfg. bis 1.25 Mk. Können einige Herren erhalten. Zu erf. in d. Tagebl.-Exp.

### Suchen sofort möbl. Zimmer.

77 an die Expedition.

### Verein Union

(Unterstützungsverein.) Morgen Sonntag. Versammlung im Rest „Edelweiss“. Zahlr. Erscheinen erwünscht. D.Vorr.

**Erlischungs-**  
Limonad.-Sirup  
(Himbeer-, Zitronen-, Erdbeer- u. Johannisbeer-Saft)  
Soda-Wasser  
natürliche  
Mineralwässer  
Limonaden-Pulver mit div. Geschmack  
Kräuter u. Wein  
Essig-Sprit  
frisches Speiseeis- und bestes Mohn-Nizzaer  
Provencer-Oel ff. in besten Qualitäten billigst bei  
**Curt Simon**  
Central-Drogerie.

Die höchsten Preise zahlen für ausgekämmt Franenhaare  
**Gustav Stern, Aue, Weiffnerstr. 43.**

### Teppich,

ca. 2 1/2 x 3 Meter groß, 30 Mark, sowie eine

### Nähmaschine,

wie neu, sehr gut und leicht fäheb., 45 Mark bei

### Hug. Siegmund,

Aue, Weiffnerstr. 21.

### Einlegegurken

zum billigsten Preise. **Böhni's Obsthalle Aue.**

### Schulmädchen

für Nachmittags gesucht, ein Kind auszuführen. Zu erf. in der Tageblatt-Expedition.

### Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche

inseriert man mit bestem Erfolge im **Auer Tageblatt**, welches in Aue und Umgegend eine große Belegzahl besitzt.

Den sehr geehrten Einwohnern von Aue und der Umgegend zeige ich nochmals ganz ergebenst an, daß ich am 24. Juli a. c. im

### Carola-Theater Operettenspielzeit

eine längere  
eröffne und mit einem gebiegenen Operettenkörper die besten alten und neuen Werte im Gebiet der Operette zur Aufführung bringe. Ich ersuche höflichst, hiervon gefälligst Kenntnis nehmen zu wollen und mein Unternehmen bestens zu unterstützen.  
Mit größter Hochachtung zeichnet  
Felix Schleichardt.

### Achtung!

Morgen zum Wochenmarkt empfehle grosse Stachel- und Johannisbeeren, grossen billigen Blumenkohl, Tomaten à Pfund 35 Pfg., Schwämmchen, Bohnen und anderes Gemüse.

### Frau Schildbach aus Zwickau.

Tüchtiger erfahrener  
**Plättmeister**

findet sofort Stellung in einer hiesigen Wäsche-fabrik. Zu erfahren in der Exped. ds. Blattes.

### Junger Mann,

Kalter Stenograph und Maschinenschreiber, (Continental) wird per sofort für Metallwarenfabrik gesucht. Offerten unter Angabe des Gehaltes unter A. F. 14 a. b. Tagebl.-Exp.

### Neuheit! Kinderwagen

mit Perlmutter-Einlage empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Rilian Ott, Schneebergerstr. 23.**

### Baden mit Wohnung

gute Lage, passend für Blumen- u. Gartengeschäft (moderner Ausbau) per 1. September oder 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter St. 160 an die Tagebl.-Exp.

### Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem viel zu frühen Heimzuge unseres Lieben unvergesslichen Entschlafenen, des Handarbeiters

### Oswald Arzberger

sagen wir hierdurch Allen unseren  
!innigsten Dank.

Alberoda, den 15. Juli 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Beginn  
Sonnabend,  
den  
16. Juli.

# Räumungs-Verkauf

Beginn  
Sonnabend,  
den  
16. Juli.

Die Preise für sämtliche Blusen, Kostümröcke, Kinderkleidchen, Waschstoffe etc. sind bedeutend ermässigt und bietet daher mein **Räumungs-Verkauf** eine aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zur Deckung des Bedarfs zu **wirklich billigen Preisen.**

Gleichzeitig offeriere ich folgende enorm billige Warenposten:

### Kinder-Kleidchen

Waschkleidchen  
Mk. 0.65, 0.95, 1.25, 1.50

Wollene Kleidchen

Serie I jetzt nur Mk. 2.00  
Serie II jetzt nur Mk. 2.75  
Serie III jetzt nur Mk. 3.50

Russenkittel Stck. 0.95, 1.25, 1.85

### Kinder-Schürzen

Serie I jetzt nur Mk. 0.33  
Serie II jetzt nur Mk. 0.36  
Serie III jetzt nur Mk. 0.38  
Serie IV jetzt nur Mk. 0.42

Ein Posten

### Bänder-Schürzen

jetzt nur Mk. 0.75, 0.80 u. 98 Pfg.

### Damen- und Kinder-Strümpfe

Damen-Strümpfe Serie I Wert 0.66 Paar 0.35  
Damen-Strümpfe Serie II Wert 0.75 Paar 0.55  
Damen-Strümpfe Serie III Wert 1.25 Paar 0.95  
Kinder-Strümpfe Serie I Wert bis 0.60 Paar 0.25  
Kinder-Strümpfe Serie II Wert bis 0.75 Paar 0.50  
Kinder-Söckchen zur Hälfte des Wertes.

### Wäschetuche

Nur so lange Vorrat!

500 Meter Hemdentuch jetzt nur 33 Pfg.  
500 Meter Louisianatuch jetzt nur 45 Pfg.  
500 Meter Renforce jetzt nur 55 Pfg.  
Ein Posten weisse Damenhemden u. Hosen jetzt nur 95 Pfg.

### Blusen-Seide

Serie I	Serie II	Serie III
1.95	2.75	3.50

Nur gute reine Seide.

### Ca. 50 Kostüm-Röcke

in schwarz und farbig in nur modernen Façons.

Serie I . . . . . früher ca. 4.50 jetzt 3.50  
Serie II . . . . . früher ca. 6-9 jetzt 5.00  
Serie III . . . . . früher ca. 11-15, jetzt 9.00  
Serie IV . . . . . früher ca. 16-19, jetzt 14.00  
Serie V . . . . . früher ca. 20-25, jetzt 16.50

### Blusen

Seiden-Blusen schwarz und farbig, elegant garniert früher 9.75 bis 25.— jetzt 6.75 bis 17.00.

Tüll- u. Spitzenblusen früher 9.50 bis 19.— jetzt 4.00 bis 12.00.

Musseline-Blusen reihe Wolle, auf Futter Wert 4.— bis 13.— jetzt 3.25 bis 7.50.

Wasch-Blusen farbig, Wert 1.50 bis 6.— Serie 1 2 3 4 5 0.95 1.25 1.95 2.50 3.25

### Weisse Batist-Blusen

reich mit Stickerelen und Einsätzen garniert

Serie	1	2	3	4	5
früher ca.	1.20	2.50	3.00	3.75	bis 6.00
jetzt	0.95	1.45	1.95	2.50	3.75

### Ballblusen mit Futter 2.95

Creme wollene

### weisse ind. Mull-Blusen

mit Stickerei Stück nur 95 Pfg.

### Steppdecken

Satin mit Trikotfutter . . . . . 3.50 2.95  
Satin mit Trikotfutter la. . . . . 5.— 5.50 6.50  
Satin doppelseitig . . . . . 7.50 10.50 12.50  
Woll-Satin mit Trikot u. Wollfüllung . . 14.— 19.— 24.—

Diese Angebote sind die schlagendsten  
:: Beweise meiner Leistungsfähigkeit ::

**Reste fabelhaft billig!**

### Weisse Waschstoffe

Ein grosser Posten gestickte Kleider-Mulle

Wert	1.00	1.20	1.35
jetzt	0.75	0.85	0.95

Ein Posten crème Waschstoffe

Wert	1.00	1.20	1.40
jetzt	0.85	0.95	1.10

### Woll-Musseline

Wollmusseline Serie I Wert 0.95 Meter 0.45  
Wollmusseline Serie II Wert 1.20 Meter 0.65  
Wollmusseline Serie III Wert 1.35 Meter 0.85  
Wollmusseline Serie IV Wert 0.45 Meter 0.95  
Organdy Wert bis 1.75 Meter 0.50  
Sonnenschirme weit unter Preis.

### Wasch-Musseline

Waschmusseline Serie I Wert 0.38 Meter 0.28  
Waschmusseline Serie II Wert 0.48 Meter 0.35  
Waschmusseline Serie III Wert 0.50 Meter 0.38  
Waschmusseline Serie IV Wert 0.66 Meter 0.50  
Kleider Satins Wert 1.10 Meter 0.75  
Sämtliche Kinderhüte u. Hauben weit unter Preis.

### Unter-Röcke

Wasch-Röcke

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.80	2.60	3.90	4.35

Lüster-Röcke

2.00	2.50	3.50	4.90
------	------	------	------

Leinen-Röcke

3.60	3.90	4.90	5.50
------	------	------	------

Ein Posten Handschuhe 25, 28, 38, 55 Pfg.

Ein Posten lange Ball-Handschuhe 25, 38, 48, 55, 68 Pfg.

Ein Posten Blusen-Reste 2 1/2 Meter für 95 Pfg.

Ein Posten Unter-Tailen Stück 65, 75, 98, 135 Pfg.

**Kaufhaus Otto Leistner = Aue.**



Ämtliche Bekanntmachungen.

(Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich nicht von dem Inhalt aus entnehmen lassen, gegen Gebühr in der Redaktion des Auer Tageblattes veröffentlicht.)

Schießen in Aue.

In der Zeit vom 16. bis 20. Juli 1910 hält die hiesige privatisierte Schützengilde auf ihrem hinter dem südlichen Schlacht- und Blechhof gelegenen Schießstande ihr diesjähriges Schießen nach dem Bogen ab.

Aus diesem Grunde wird während der Zeit des Schießens das Betreten aller in der Nähe des Schießstandes hinter dem Schlacht- und Blechhof befindlichen südlichen Wald- und Feldgrundstücken sowie Wald- und Feldwege hiermit verboten.

Die Befehle der ausgesetzten Wachmannschaften und die außerdem ausgesetzten Warnungsschilder sind strengstens zu beachten.

Zu widerstandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Aue, den 13. Juli 1910.

Der Rat der Stadt, Polizeidirektion, J. A. Schubert, Stadtrat.

Herr Gutsbesitzer Emil Groß in Niederhieslerna ist als Gerichtsschöffe für Niederhieslerna verpflichtet worden.

Schneeberg, den 12. Juli 1910.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 7 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft Weitzer u. Comp. in Schneeberg betz., ist heute eingetragen worden, daß Frau Marie Louise verw. Kommerzienrat Dr. Weitzer geb. Ketto aus der Gesellschaft ausgeschieden, daß die Prokura des Ingenieurs Max Adolph Ketto in Schneeberg erloschen und die Beschränkung der Prokura des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Schuffenhauer in Schneeberg als Gesamtprokura weggefallen ist.

Schneeberg, den 13. Juli 1910.

Königliches Amtsgericht.

Tannenberg.

Zum fünfshundertsten Male jährt sich am heutigen Freitag der Tag, an dem das Heer des Deutschen Ritterordens bei Tannenberg von der vereinigten Macht der Polen und Litauer geschlagen wurde. Und an diesem Tage ziehen tausende von Polen, auch aus den Ostmarken des Deutschen Reiches, nach Krakau, dem Hauptmittelpunkt des Polentums, um die Erinnerung an den Sieg über das einseitige Bollwerk des Christentums gegen heidnisches Slaventum festlich zu begehen. Zwei Gesichtspunkte können für die Polen nur in Betracht kommen, die fünfshundertjährige Wiederkehr ihres Sieges zu feiern. Einmal legte dieser Sieg bei Tannenberg den Grundstein zu einer Großmachtstellung des Polentums im europäischen Osten; denn er brachte dem gefährlichsten Nebenbuhler der polnischen Macht seine erste Wunde bei, die ihn zu dauerndem Stagnieren verurteilte. Zweitens aber war der Sieg bei Tannenberg nicht nur eine beliebige Nachbarmacht, die sich dem polnischen Reich gegenüber erhoben hatte, sondern es war zugleich der Todfeind des Slaventums, das Deutschland und seine Kultur. Schon aus diesen Gesichtspunkten heraus erwächst der Siegesfeier in Krakau und Triumphfestlichkeiten, die schon seit Tagen allerorten stattfinden, der wahre Charakter einer polnischen Demonstration gegen das Deutschland und seine Anhänger. Man nimmt sich auf polnischer Seite auch nicht die Mühe, den Endzweck der Tannenbergveranstaltungen zu verschleiern. Am kräftigsten trat er bereits jutage bei einem kürzlich in Lemberg veranstalteten Feste. Die glänzende Aufschmückung der Stadt und der Festräume mit vielen Inschriften verunsinnbildlichen die einseitige und die kommende Macht Polens. In den Reden und Ansprachen, auch in der Festpredigt des Weihbischofs, hand der große nationale Zukunftsraum der Polen, die Wiedergerbung eines selbständigen Polenreiches, im Vordergrund. Überall wurde das slavische Joch, welches das Polentum unter dem barbarischen Szepter der Teilungsmächte zu tragen habe, in den grellsten Farben geschildert und der festen Zuversicht Ausdruck gegeben, daß die Macht Polens, wie sie zur Zeit jagiello bestand habe, wiederkehren werde und müsse. Natürlich fehlte es auch nicht an Verleumdungen und Verhöhnungen des von polnischer Tapferkeit niedergeworlenen barbarischen Kreuzritterordens. Daß der Lemberger Erzbischof bei einem feierlichen Feldgottesdienst selbst die Messe celebrierte, daß überhaupt katholische Geistliche an der Spitze der Tannenbergveranstaltungen stehen, gibt diesen ein besonderes charakteristisches Gepräge. Der Tannenberg Sieg war nicht allein ein Sieg der Polen über das vordringende Deutschland, er war auch ein Triumph des Heidentums über das Kreuz der christlichen Kirche. Und trotzdem scheuen sich Geistliche nicht, diesen Sieg, der ihrem Glauben den schärfsten Schlag versetzt, mit verherrlichen zu helfen, um polnischen Fanatismus zu schüren!

Dem deutschen Zentrum hat der Siegesjubiläum seiner polnischen Freunde eine starke Ruß zu machen aufgegeben. Zwar hat die Köln. Volkszeitung vor kurzem aufatmend festgestellt, der Tannenbergfeier sei schon vor einiger Zeit von einem polnischen Schriftsteller eine Begründung gegeben worden, die den deutschen Polenfreunden nach über den letzten schon recht kümmerlichen Rest nationaler Gewissensbedenken hinweghelfen soll, indem sie feststellt, daß der König Jagiello nur als ein Prophet der Völkerverbrüderung und der religiösen Toleranz anzusehen sei. Auch jetzt wieder sucht sie die polnischen Siegesfeier als harmlos und als ein fast kindliches Vergnügen hinzustellen, mit der Begründung, die Erinnerung an die Schlacht bei Tannenberg beanspruche nur noch historisches Interesse, da der deutsche Orden doch längst von der Schaubühne verschwunden sei und auch ein polnischer Staat nicht mehr existiere. Offen gegen diese Schmähung des Deutschland aufzutreten, wagt sie jedoch nicht. Und die deutschen Polen lassen sich drum auch in keiner Weise kümmern, ihr reichlich Teil zu der Siegesfeier beizusteuern. Kürzlich erließ ein unter den Polen Deutschlands eigens entstandenes Komitee einen hochtadelnden und phrasenreichen Aufruf, in dem die Nationalgenossen aufgefordert wurden, das Tannenberggedenken durch Geldspenden für polnische Volksbibliotheken erhalten zu ehren. Nationale Lust, sei das würdigste Mittel, im Geiste der Tan-

nenberg Schlacht weiter zu wirken. Und in Westpreußen ertönt ein Aufruf, der die dortigen Polen auffordert, keine Tannenbergfeiern zu veranstalten, sondern statt dessen Geld für den polnischen Verein Unerrichtschule zu sammeln. Auch in deutschen Landen wird also allüberall die Erinnerung an den Sieg des Polentums über den deutschen Ritterorden geleistet, um das polnische Nationalbewußtsein zu stärken und es zum Widerstand gegen deutschen Geist und deutsche Kultur zu schüren. Damit ergibt sich für uns die Frage, wie wir der offenkundigen Verhöhnung unseres Volkes durch polnische weltliche und kirchliche Siegesfeier wirksam entgegenzutreten können. Der Gothaer Deutschbund richtet kürzlich an das preussische Staatsministerium eine Eingabe, in der gebeten wird: 1. am Jahrestage der Schlacht das Enteignungsgesetz zu praktischer Anwendung zu bringen; 2. an demselben Tage den Entwurf eines Parzellierungsgesetzes für die östlichen Landestteile zu veröffentlichen und 3. anordnen zu wollen, daß am 15. Juli in allen Schulen der östlichen Landestteile während des geschichtlichen Unterrichtes die Schlacht bei Tannenberg gelehrt werde. So sympathisch der letzte Vorschlag berührt, möchten wir doch nicht ganz so weit gehen, die Anwendung des Enteignungsgesetzes gerade für den 15. Juli zu empfehlen. Wir möchten aber hier noch einmal zu bedenken geben, daß das Enteignungsgesetz als leerer Buchstabe, ohne Absicht der Realisierung nicht dazu angetan ist, polnischer Annäherung einen Halt zu gebieten. Die Tannenbergfeier sollten der preussischen Regierung eine dringende Mahnung sein, in ihrem Polentum keine Verringerung eintreten zu lassen, sondern auch unter Anwendung der bestehenden Gesetze alles dazu zu tun, dem Deutschland in den Ostmarken den Rücken zu stärken.

Neues aus aller Welt.

Eine Spur des Lichtertrabers. Aus Berlin wird telegraphiert: Von dem Erpresser, der vor kurzem das Attentat von Lichtentode verübte, gelangte an die alte Mutter des verletzten Gutsbesizers Otto Kraus eine aus Berlin datierte Postkarte mit sichtlich verfertigter Handschrift. Auf dieser Postkarte, die von Beleidigungen sprach, erhebt der anonyme Absender gegen Frau Kraus und ihr ganzes Haus bittere Vorwürfe darüber, daß sie sich als wohlhabende Leute durch die Weigerung, die verlangten 3000 A. herzugeben, so kleinlich gemacht hätten. Die Karte wurde der Polizei übergeben. Von dem Täter hat man bisher keine Spur.

Ueber die Verhaftung eines Wollwarenhändlers wird aus Berlin gemeldet: Am Mittwochmorgen ist in Wilmersdorf auf Ersuchen der Leipziger Staatsanwaltschaft der Baumwollwarenhändler Walter K. wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet worden. Der Kaufmann, der erst vor kurzem nach Wilmersdorf übergesiedelt ist, beschloß früher in Leipzig ein großes Geschäft und genoss in dortigen kaufmännischen Kreisen hohes Ansehen. Um so größeres Entsetzen erregte es, als K. plötzlich fallierte und die Passiven den Betrag von einer Million erreichten. Nach dem Ausbruch des Konkurses siedelte K. mit seiner Familie nach Wilmersdorf über, wo er eine große Wohnung bezog, und von hier aus abwechselnd ein Engrosgeschäft betrieb.

Ein sonderbarer Erpressungsversuch. Aus Berlin wird telegraphiert: Donnerstag mittag um 12 Uhr wurde vor dem Palais des Fürsten Guido Henkel von Donnerstern auf Parisier Platz der Schriftsteller Eduard S. in dem Moment verhaftet, als er von dem Fürsten die Summe von 500 000 Mk. erpressen wollte. Die Verhaftung erfolgte durch Kriminalkommissar von Trebm. S. beschuldigt den Fürsten, daß er unter den Besitztungen seiner Nachbarn in Schlesien nach Erzen habe schürfen lassen. Fürst Henkel zu Donnerstern weilt gegenwärtig in Gastein.

Was der Blitz für Unheil anrichtet. Der Soldat Meister aus Rottbus, der in Werben im Spreewald auf Ernteeislaub weilt wurde am Mittwoch auf dem Felde vom Blitze erschlagen, seine Mutter von demselben Blitzschlag getötet. Bei einem surchtbaren Unwetter, das am Mittwoch in der Nähe von Koblenz wüthete, wurden in Rhens und in Camp zwei pflichtige Landwirte vom Blitze erschlagen; die Pferde wurden ebenfalls getötet. Mehrere Personen wurden erheblich verletzt. In Leiningen tödete ein surchtbarer Blitzschlag in einem Stall fünf Kühe. Der Professor v. Edenbrecher vom Berliner Institut für Gärungsgewerbe stiftete in Berlin vor einem plötzlich einsetzenden Hagelschauer in eine Waisenküche. Darauf traf das Gebäude ein kalter Blitzstrahl, der auch auf den Professor überprang und Lähmungsercheinungen bei ihm hervorrief.

Verhaftung von Falschmünzern. In Lübeck verhaftete am Donnerstag vormittag die Kriminalpolizei den seit vorigen Jahres flüchtigen Falschmünzer Otto Wilde aus Berlin. Wildes flüchtete mit ihm wurden auch seine Geliebte und deren Schwester festgenommen. In einem großen Koffer befanden sich die Formen für die falschen von Wilde angefertigten Geldstücke. Das verhaftete Mädchen legte ein umfassendes Geständnis ab, daß Wilde das falsche Geld fabriziert und daß sie mit ihrer Schwester und Wilde zusammen in ganz Deutschland herumgereist seien, um das falsche Geld abzugeben. Wie aus Angerburg berichtet wird, sind dort der frühere Eisenbahnkassierer Sudan, seine Ehefrau und sein 15jähriger Sohn wegen Falschmünzerei verhaftet worden. Es wurden eine Anzahl Falschmünzapparate zur Herstellung falscher Geldstücke beschlagnahmt.

Folgen schweres Unglück auf einem Ralibergwerk. Im Ralibergwerk Sachsen-Weimar bei Hiltzshausburg (Rassel) sind ein Bergmann getötet und zwei tödlich verletzt worden. Eine Anzahl Bergleute war dem Erdrückungstode nahe, sie konnten aber noch rechtzeitig ins Leben zurückgerufen werden. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß nach dem Abfeuern der Sprengschüsse die Bergleute den Sicherheitsthoram zu früh verließen.

Ein Radler von einem Eisenbahnzug gerannt. Man schreibt aus Gellshausen bei Hanau: Der 24. Jahre alte Müller Gumbrecht aus dem Dorfe Haller rannte bei Gellshausen mit seinem Fahrrad in einen Zug der Preussischen Rheinbahn und wurde tödlich zermalmt. Das Zugpersonal hatte nichts bemerkt, bis der Zugführer auf ein Schleifen der Wagenräder aufmerksam wurde. Er ließ den Zug halten und man fand in den Rädern längens das zertrümmerte Fahrrad und zwischen den Wagen die zerstückelte Leiche des unglücklichen Radfahrers.

Witzprezitation. Der Schneider Paul Solbach und dessen Ehefrau, sowie deren Schwester, die Frau des Schneiders Josef Zimmer in Reife sind infolge Genusses von Stippen schwer

erkrankt. Das 7-jährige Töchterchen ihres Schwagers ist ebenfalls infolge des Genusses der Stippe gestorben. Ebenso ist die Dienungsfrau Renelt und ein Sohn erkrankt.

Die Cholera im russischen Bergwerksgebiet. Das Auftreten der Cholera im Bergwerksgebiet von Jelatinoslaw tief in allen Bergwerken eine trübselige Lage hervor. Im Bergwerk von Krivorog legten die Bergleute aus Furcht vor Erkrankung in den Schächten die Arbeit aus. Die Hälfte verlangt Entlassung. Die Verwaltung, die die Einstellung des Betriebes befürchtete, weigert sich, die Arbeiter zu entlassen. In einigen Dörfern mit großer Krankenzahl weisen die Bauern ärztliche Hilfe zurück. Der Gouverneur ist ins Bergwerksgebiet abgereist.

Beim Greisleren Wollsch verbrannt. Als die erwachsene Tochter eines Schweriner Beamten in ihrem Zimmer ihr Haar frisierete, explodierte der dabei benutzte Brennapparat, wobei die Flammen die Kleidung des jungen Mädchens in Brand legten. Die Unglückliche vermochte die Flammen nicht zu erlöchen; sie stürzte in die eine Treppe tiefer gelegene Wohnung der Eltern und hatte, als die Flammen endlich erstickt werden konnten, bereits so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß sie den Verletzungen nach zweitägigem schweren Leiden starb.

Schiedsgericht für Arbeiterversicherung.

In der letzten Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Zwickau kamen u. a. auch folgende Fälle aus dem Verbreitungsgebiet des Auer Tageblattes zur Verhandlung:

Der Maurer Kraus in Aue hat am 16. Februar 1906 beim Zerbrechen einer Kupferleitungsplatte eine Verbrennung des Kopfes erlitten. Da Unfallfolgen sich nicht bemerkbar machten, hat K. damals auf Grund einer Eingabe auf Rente verzichtet. Im Januar d. J. ist K. an Gehirnschlag gestorben, nachdem er schon längere Zeit zuvor gelähmt gewesen ist. Die Hinterbliebenen begründen die Todesursache damit, daß sich nach der Verbrennung eine allmähliche Gehirnverwundung gebildet habe, die als Ursache der geistigen Umnachtung und auch des Todes anzusehen sei. Die Berufsgenossenschaft hat jedoch eine Hinterbliebenenrente abgelehnt, da nach dem Gutachten Professor Dr. Kiefels der Tod Ks mit dem angeblichen Unfall in keinem Zusammenhang stehe. In einer bereits stattgefundenen Verhandlung war beschlossen worden, noch ein Obergutachten einzuholen, das von Staatsrat Professor Dr. Hoffmann (Leipzig) abgegeben worden ist. Da sich aber auch dieser dem Gutachten Professor Dr. Kiefels anschloß, wurde die eingewendete Berufung vom Schiedsgericht verworfen.

Einem Antrage der Berufsgenossenschaft gemäß beschloß das Schiedsgericht, die dem Papierfabrikanten K. in Oberschlerna bisher gewährte 10prozentige Rente, die dieser für eine Quetschung des rechten Fußes bezieht, einzustellen.

Die gegen die Herabsetzung seiner Rente von 20 auf 10 Prozent eingewendete Berufung des Verletzten K. unter in Dauter wurde verworfen. In diesem Falle handelte es sich um eine Handverletzung, in der Besserung eingetreten ist.

Die Berufung des Arbeiters K. in Eisenhof, der für einen Bruch des Schulterblattes 25 Prozent Rente erhält, aber 50 Prozent beanprucht, wurde verworfen.

Für einen Splitterbruch des rechten Schenkelbeins hat der Gefährtenführer Schubert in Schneeberg seit 1896 eine Rente von 40 Prozent bezogen, die antragsgemäß auf 20 Prozent herabgesetzt werden sollte. Auf Grund des Sachverständigengutachtens wurde die Rente nur auf 30 Prozent herabgesetzt.

Aus den Nachbarstaaten.

Vom Altbürgerbande. Heftige Gewitter haben am Mittwoch den ganzen altenbührgischen Ostkreis heimgesucht. An verschiedenen Stellen hat es gehagelt, aber den meisten Schaden hat ein Wollenbruch verursacht, der im ganzen obere Gebirgsniederung und die ganze Gegend barmhagen unter Wasser setzte, daß man in verschiedenen Gärten das Vieh aus den Ställen ziehen mußte, um es vor dem Ertrinken zu sichern. Zuweilen drang das Hochwasser auch durch die Fenster in die Zimmer ein. Bliz folgte auf Bliz, aber größere Brände sind nicht zu melden. In Altbührg traf ein Blizstrahl die Seminarturnhalle, als eben Turnunterricht erteilt wurde. Der Bliz riß den Knopf von einem Türschloß ab, das die Turnhalle kräftig fuhr dann durch die Decke der Halle, so daß der Mörkel den Seminaristen auf die Köpfe flog. Aber trotzdem kamen alle mit dem Schrecken davon.

Aus den Thüringischen Staaten. Bei einem am Mittwochnachmittag über die Greizer Gegend niedergegangenen schweren Gewitter, das, begleitet von wolkendröhnendem Regen große Verheerungen angerichtet hatte, wurde in Göttingendorf der 70 Jahre alte Gutsbesitzer Selzer beim Hineinfahren vom Bliz getroffen und auf der Stelle getötet. Der landwirtschaftliche Hauptverein für Kreis a. R. sprach sich in seiner Hauptversammlung gegen die Erleichterung einer Landwirtschaftskammer für Kreis a. R. aus. Sollte es doch noch zur Bildung einer solchen Kammer kommen, dann möge dies nur in Gemeinschaft mit Kreis j. Linie erfolgen. Der Verwalter der Bahnhofsbuchhandlung in Greiz, der Kolporteur Hansen, ist seiner Braut mit mehreren 100 A. Geld durchgegangen. Seine Braut hatte er von auswärts nach Greiz kommen lassen, eine Wohnung gemietet, die Trauung auch schon bestellt und alle Formalitäten erledigt. Als er so seine Braut arglos gemacht hatte, ließ er sich von deren Erparnis einig 100 Mark geben und ward seit dem 9. Juli nicht mehr gesehen. Den Schlüssel zum Fahrersbuchhandel sandte er auf Verlangen an den Richter in Zwickau.

Kleine Nachrichten aus Böhmen. Rächst der kaiserlichen Jagd in Budweis überfielen fünf Strüflinge den Aufseher Schima und verletzten ihn sehr schwer. Auch der Polizei überlegten sie sich unter Anführung des berüchtigten Schmel. Der 20 Jahre alte Maurer Kripal aus Bütz gab in Budweis ein Schladenerth, drei Revolver schüsse ab, wozu zwei das Mädchen trafen. Er schloß sich darauf lebendig in den Unterleib. In Jarissdorf bei Budweis fuhr ein Lehmag auf einen Gütereiszug, wodurch dessen Lokomotive, der Füllwagen und ein Beiwagen zertrümmert und der Lokführer tödlich schwer verletzt wurde. Nach einem Blizschlage erkrankte in Walschitz die Familie des Bauern K. an unheilbaren Vergiftungsercheinungen. Der 20 Jahre alte Bodekmann des Reitendampfers A. II, Dittrich aus Elbjetten 3. Tscheln, fiel bei Rosamüh in die Elbe und erkrankt.





Es gibt nur einen Bstenhalter, der allen Ansprüchen voll genügt und das ist  
**der verbesserte Chalyssia-Brust- und Rockträger**  
 Jetzt ist die beste Zeit zum Uebergang!  
 System Platen-Garns - Gesetzlich geschützt. - Daher wird er vielfach soweit dies möglich ist, nachgeahmt - auch ein Beweis für seine Beliebtheit und Güte. Nur das Warenzeichen „Chalyssia“ auf jedem Stück bürgt mein anerkannt bestes und neuestes Fabrikat.  
**Vorzüge:** Verschafft mollige Ungezogenheit, quetscht die Brust nicht flach, gibt vielmehr eine natürlich schöne, volle Figur. Billiger wie jedes Korsett, weil haltbarer u. waschbar. Ohne Aenderung bisheriger Kleidung zu tragen, mit besonderem Vorteil bei Sport- und Hausracht, ganz unerlässlich aber für Empire- und Reformrucht, sowie für Umstands- und Stillzwecke.  
**Chalyssia-Gesundheits-Fraueugurt**  
 (mit oder ohne Brust- und Rockträger zu tragen) macht jede starke Dame sofort schlank und verschafft nach kurzer Zeit normalschöne Figur. Einzige bequeme und notwendige Leibbinde für leidende Damen. Unerlässlich nach Wochenbett und in and. Umst. Seit fast 10 Jahren bestbewährt und von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Für sehr starke Damen neue vereinf. Spezial-Ausführung. - Anproben kostenlos.  
 In Aue allein erhältlich im **Reformhaus Chalyssia, Ernst Papststrasse 30.**



**Jafa-Blut Kraft-Rotwein pro Flasche**  
 wohlschmeckend und bekömmlich **1.50 Mk.**  
 Blutarmen, Kranken und Reconvalescenten ärztlich empfohlen

Verkaufsstellen bei  
**J. A. Flechtner, Kurt Mehnert, Emil Richtsteiger, Gustav Pempel, Georg Drechsel, Friedrich Keffel, Paul Unger.**

**Milka-Niederlage**

Schneebergerstr. Marie Hase Schneebergerstr.

**Bon:**

Um auch solche Kunden, die meinen Essbuttersahne-Margarine „Milka“ noch nicht probiert haben, zu einem Versuch zu veranlassen, verkaufe ich dem Überbringer dieses Bons 1 Pfd. Milka extra und 1/2 Pfund Zuckerbonig für zusammen **85 Pfg.**  
 Gültig bis 16. Juli 1910.

**Bon:**

Um auch solche Kunden, die meinen Essbuttersahne-Margarine „Saalestern“ noch nicht probiert haben, zu einem Versuch zu veranlassen, verkaufe ich dem Überbringer dieses Bons 1 Pfund Saalestern und 1 BÜchse Zucker oder 1/2 Pfund Schokolade für zusammen **95 Pfg.**  
 Gültig bis 16. Juli 1910.

**Café König Friedrich-August**

empfehlen seine der Neuzeit entsprechenden eingerichteten Lokalitäten zu angenehmem Aufenthalt, sowie ein reichhaltiges Menu- und Konditorbillet. Um regen Besuch bittet hochachtungsvoll  
**Gottwald Schilbach, Konditor**  
 Telefon No. 294.

**Speisen-Aufzüge**

m. selbsttätig und geräuschlosem Gang für Hotels, Restaurants, Villen etc. bezw. Waren- aufzüge für Geschäfte bis zu 25 Kilo Tragkraft liefert als langjährige Spezialität die **Vogeländische Geldschrankfabrik**  
**Paul Vogel, Plauen i. V.**  
 Meine Aufzüge sind auf allen Ausstellungen mit Goldenen Medaillen u. Ehrenpreisen prämiert worden.

**Ausstellung von Grabdenkmälern**

Ausführung von Grabdenkmälern, Erbbegräbnissen und Einfassungen in allen Steinarten, sowie in Kunststein von der einfachsten bis zur kunstvollsten Ausführung.  
 Solide Preise. Aeltestes Geschäft am Platze (gegr. 1876).  
**Wilhelm Dietel, Aue, Ernst Papststr. 9 nahe Markt.**  
 Zweiggeschäft Schneeberg-Neustädtel, Annahmestelle: Bergmannsgasse 9.

**Dada**

v. Bergmann & Co., Radebeul  
 ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, befeuchtet das Haar, macht die Kopfhaut weich, erzeugt einen kräftigen Haarschutz und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. A. St. 1 1/2 u. 2 1/2 Lit. bei Bernh. Lang, Weß. Citta n. in d. Mitter-Abtheilg.

**Schlosser**

auf Schnitte- und Stambau suchen für dauernde Beschäftigung **Edm. Hiltmann & Co.**  
**Ein älterer Kaufmann**  
 welcher flottes Korrespondent ist, findet in meinem Contor in Aue angenehme Lebensstellung. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. Z. 100 an die Tagebl.-Exp.

**Sohler Sauerbrunnen Brambacher Sprudel**  
 liefert billigst **E. Rich. Müller.**

**Fröhlich macht Essig.**  
 Fröhlich's Essigextracte „Reinsäuer“ 80 % „Weinsäuer“ 60 %  
**Sauer macht lustig.**  
 Fröhlich's Leckerbissen (Tafelwein u. Saucen.) Verkauf wo Plakate.

**Haut-Bleichereme**

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unbedenkliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerfressen, Heberlede, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Btl. bei Einbringung von 1.50 Mk. franco. Man verlange echt „Chloro“ H. Laborator, „Geo“, Dresden-N. 1. Verhätlich: **Apothek. Aue.**

**Academisch geprüfter Tanzlehrer Baumann, Eibenstock**  
 empfiehlt sich geübten Vereinen und Herrschaften im Kränzchen von Festlichkeiten, Ausführungen von Nationaltänzen und Melgen aller Art, sowie in Uebungsstunden von geschlossenen, separaten Tanzviret bei billigstem Honorar. Privat-Unterricht für einzelne Personen jeden Alters auch im Hause. Werte Anmeldungen erbitten an Herrn Lorenz, Hotel Stadtpar.

**Vermessungs-Büro Oertel**  
 Telefon 444 **AUE** Telefon 444  
 befindet sich an I. Juli  
**Ernst Papststrasse No. 22.**  
 Ulrich Oertel, verpfl. Geometer.

**braune Pferde**  
 (Stuten) 5 1/2 Jahr alt, gut ausgefärbt, gute Bleher und flotte Geher zu verkaufen. Zu erf. in der Tagesbl.-Exp.

**Gratis-Zugabe.**

Bei Einkauf von 1 Pfd. f. Melange-Kaffee a Mk. 1.68 oder 1 Pfd. f. entölteten Cacao a Mk. 2.40  
 verabschiede ein prakt. Gegenstand für Haushalt etc., das Verzeichnis darüber ist in meinen Filialen erhältlich.  
**Richard Selbmann,**  
 Cacao-Fabrik-Niederlagen: Weitlingstr. 11 und Schneebergerstrasse 8.

**Wunderbar**

ist die Wirkung der echten **Stedenperle-Carbol-Cellulose-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit **Schönmark's Stedenperle** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Blindheit, Jucken, Bläschen, Hautrötze, Geschwülste, Psoriasis** usw. a Stück so Pf bei:  
**Apoth. Kunze, Adler-Apoth., Bernhard Cans** sowie **Gulf Otto.**

**Drüsen-**

entzündung curieren lassen. Die **Wunde** ist leicht gemacht. Nachdem man die Drüsen im Spritzen wieder hart angefüllt hat, ist die Wunde mit **Wundstichmittel** (Sodabrom-Kalium-Sublimat) zu desinfizieren. Das **Wundstichmittel** wirkt antiseptisch, verhältnismäßig schonend und schmerzlos. Es ist ein **Wundstichmittel** mit viel feiner als **Wundstichmittel** (Sodabrom-Kalium-Sublimat) und **Wundstichmittel** (Sodabrom-Kalium-Sublimat) zu erf. in d. **Wundstichmittel** u. **Wundstichmittel**.  
**Georg Simon, Centraldrog.**

Gefucht per sofort von einer größeren Maschinenfabrik Norddeutschlands  
**2 perfekte Schnitt- und Stanzenbauer**  
**2 perf. Schlosser f. Blechbearbeitungsmaschinen**  
**2 perfekte Dreher für Schnitte u. Stanzen**  
 bei hohem Lohn. Reife wird vergütet. Angebote unter **R. 100** an die Tagesblatt-Expedition.

**2. Klasse 158. G. S. Landes-Lotterie.**

Die Nummern, hinter welchen kein Wechsel verzeichnet ist, hat mit 100 Mark gezogen werden. (Ohne Rücksicht der Mächtigkeit. - Nachdruck verboten.)  
 Ziehung am 14. Juli 1910.

40000	40001	40002	40003	40004	40005	40006	40007	40008	40009	40010	40011	40012	40013	40014	40015	40016	40017	40018	40019	40020	40021	40022	40023	40024	40025	40026	40027	40028	40029	40030	40031	40032	40033	40034	40035	40036	40037	40038	40039	40040	40041	40042	40043	40044	40045	40046	40047	40048	40049	40050	40051	40052	40053	40054	40055	40056	40057	40058	40059	40060	40061	40062	40063	40064	40065	40066	40067	40068	40069	40070	40071	40072	40073	40074	40075	40076	40077	40078	40079	40080	40081	40082	40083	40084	40085	40086	40087	40088	40089	40090	40091	40092	40093	40094	40095	40096	40097	40098	40099	40100
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

50470	137	947	461	673	787	310	371	398	537	72	186	570	570	130	990	405	66	668	892	145	928	637	431	459	528	51977	441	747	418	(250)	985	733	388	156	134	19	500	189	(250)	874	88	231	27	700	897	881	(250)	9	111	314	52945	303	55	440	890	(2000)	759	(2000)	235	263	428	133	798	53018	3	91	(1000)	495	821	(250)	574	810	227	361	735	239	844	685	54010	903	224	518	626	171	732	896	(5000)	354	850	328	936	(5000)	444	744	95	(250)	528	175	441	55456	(5000)	350	478	367	634	159	665	186	676	755	390	986	355	752	405	56597	952	106	616	714	71	851	378	58307	50	(250)	658	(250)	256	405	(300)	205	39	784	982	158	195	471	901	925	(250)	59795	146	819	536	168	418	75	497	950	708
-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------	-----	-----	-----	-------	-----	-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	-------	-----	----	-----	----	-----	-----	-----	-------	---	-----	-----	-------	-----	----	-----	-----	--------	-----	--------	-----	-----	-----	-----	-----	-------	---	----	--------	-----	-----	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--------	-----	-----	-----	-----	--------	-----	-----	----	-------	-----	-----	-----	-------	--------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------	-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	-------	----	-------	-----	-------	-----	-----	-------	-----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	-----

fragt de  
 weisse de  
 feinen  
 großen  
 Witten,  
 es ist le  
 Deu t f  
 Schwede